FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Johann Friedrich König und Friedrich Wilhelm Leidemann.

König, Johann Friedrich
Leidemann, Friedrich Wilhelm

Kopenhagen, 01.10.1767-25.11.1767

21. November 1767

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187397

Visual Library

worden, accordiret. Es waren 50 Rbd à persoon, die wir
gegen quittirten Empfang von H. Etats Rath Fischerhagen
in unsern Bargas Verlag à 100 Rbd Hebes. Von diesen Honoraris
mußten wir auch die ganze Schiffs equippage, ~~als Proviant, Schiffs Materialien~~
~~die von der Stiftung bezahlet wurden~~ Frachtlohn, Mad. etc. ausgeben
und hatte nicht 1000 Rbd davon übrig behalten, ob wir gleich alle Gerichts
Schatten ~~[illegible]~~ durch H. Commercien Rath ~~[illegible]~~ Reisen
wegen auch die Provision zu Caffe, Thee, Zucker, Schiffs Zwieback
Wein & Brantwein Punt. Brantwein ist die Commant Ration
nach der Schiffs, womit man aller Dienste, die er von Matrosen
sich thun lassen muß, zu bezahlen hat. Die Provision ist nöthig
auch die Fälle, da es Unzugänglichkeit wegen nicht zu Tische
kommen kan & nächst der Nachzeit nicht von Speise gegeben wird.
Wegen des Eigenthums auf Madera hatte H. Jessen mit H. Etats
Rath Fischerhagen gesprochen & ihm gesagt, daß wir auch
Befehl zu Lande Theils bekämpfen müßten, welche
Bekämpfung Portugal wäre, worauf die Sache zu Ihro
Excellenz H. G. A. von Stahl gelangt, der resolviret hatte
daß uns auch außerordentlich ein Honorarium Theils gegeben
werden, zur Bekämpfung auf Madera, weil es etwas
außerordentl. wäre, daß das Schiff auf Madera valangte
welcher Fall bey den vorigen Reisen nicht existiret
Den 11 Nov. wurden wir Vormittags zum H. Bischoff gerufen.
Mit unter Anderem H. v. Linen, der der Bischof zugleich mit uns
mit einstimmen mußte der auf den 25 Nov. bevorstehenden Ordina
tion gab, als daß wir zum Bischof Vater H. Pastor Probst
Hagelund wählen sollten, als welcher uns meistens Deutsch verstand

Fehl, wie wir unter der Feder, als Abgang von Büchsen, alleine

ist das wir Dieses Falls nur bey der Glückaer zugegen wären u.
zugleich wegen der gefälligen Erziehung bey dieser Gelegenheit
Nachricht bekamen Daten. Wir gingen also zurück hin. Wir wunderten
uns, da wir uns Haus für Haus der Familie des Glückaers sahen (es wir
war für der Glückaer selbst hielten) über das verachtete Wesen.
Aber auch mehr wurde unsere Verwunderung erst da wir hörten
das diese Frau aus der Familie des Glückaers sey u. kurtz
also lust weiter schlichten. Wir waren in dieser Frau
bey zu Weg gehen, das er aus Glückaer u. mit beichtet war
Sach wurden wir die Wichtigkeit Frau Rath u. Frau
auch mehr haben fühlen müssen
den 22 Oct. waren wir durch H. Baveley Rath Vater zum H. G. Rath
v. Thott bestellt, das er uns seine Bibliothek zeigen wolte,
was du ich schon vorher viel Rühmens gehört hatte. Wir fuhren
um 9 Uhr mit H. Baveley A. hin zum H. G. Rath, wo du wir sehr
gütig empfangen wurden. Gleich kamen wir durch viele Gänge
die mit der prächtigsten Schilderungen aus gezieret waren. Nach
dieser kamen wir auf ein sehr ansehnlich Saal, auf welchem auf
200 der schönsten Gemählden von den besten italienischen Meistern
waren, auf welchen 2 Münzen waren. Auf diesen Saal, gingen
auf der Seite die Eingänge in das Naturalien Cabinet. Das
erste hatte enthielt in sich die Conchilien, welches ein Sammlung
der verschiedenen Muscheln war. Insonderheit alle Sorten von Glanz u. Porcelain,
auf die schönste Art aus gearbeitet. Nach diesem kam ein
Quadrates Cabinet worin mineralia u. Bergwerkshe ist petrificirte
Sachen waren. Dieses Cabinet hatte allerdings den Vorzug vor
den Naturalien Kammer, was diesen Theil betrifft. Es war auf allen